

**S**olton hat ein neues Kompakt-Rotor-Gerät auf den Markt gebracht, mit einer Power, die heute auf der Bühne in Verbindung mit Rockmusik angemessen ist. Dieses Gerät bringt laut Werksangabe 2x100 Watt Sinus-Leistung und ist mit einer ganzen Menge Lautsprecher und Hochtöner ausgerüstet, die vor allen Dingen direkt nach vorne abstrahlen, im Gegensatz zu einem Original-Leslie, wo der Sound nur durch rotierende Styroportrommeln „herausgeschleudert“ wird und deshalb - auch bei gleicher Leistung - nicht direkte Power auf der Bühne erreicht.

Ich habe dieses Rotor-Cabinet mit dem dazugehörigen Hochtonaufsatz, der allerdings nicht im Preis enthalten ist, sondern extra angeschafft werden muß, getestet. Zunächst mal etwas über die Technik und die verschiedenen Lautsprecher-Systeme, die in diesem Kraftpaket vereinigt sind:

Der Hochtonaufsatz hat ein rotierendes Doppelhorn in altbekannter Leslie-Art, verbunden mit einem 50 Watt-Treiber; angetrieben wird diese Geschichte von einem E-Motor, der durch ein fest verschraubbares Verbindungskabel mit dem Haupt-Rotor-Cabinet verbunden und - genau wie bei selbigem - in zwei Geschwindigkeiten zu betreiben ist. Das eigentliche Rotor-Cabinet hat im oberen Teil eine Styropor-Schleudertrommel eingebaut, dem ein 12"-Lautsprecher so angepaßt wurde, daß der Sound sich durch eine Windung durch die Schall-Trommel bewegt, die ständig rotiert und intervallmäßig den Sound „rauschleudert“. In dem Freiraum der Lautsprechermembrane wurde noch ein kleiner Hochtöner aufgehängt, der den Frequenzbereich nach oben hin abrundet. Diese Einheit - 12" Speaker und Hochtöner - befruchtet den mittleren und oberen Frequenzbereich.

Nun, im unteren Teil des Rotor-Cabinets ist ein 15"/38 cm Lautsprecher mit Metallkalotte eingebaut, der die tiefen Frequenzen berücksichtigt; angereichert noch durch ein Piezo-Horn für die Präsenz im Bassbereich, wird diese Kombination durch ein elektronisch eingebautes, Leslie-Sound-artiges Gerät in immer der Geschwindigkeit betrieben, in der die rotierenden Hochton- und Mittelton-Hörner laufen. Wenn man ein solches Cabinet mal aufschraubt, fällt man vom Glauben ab, denn was hier an

## Ein neues Rotor-Cabinet TWIN JET 200 von SOLTON



Twin Jet 200 von Solton

Elektronik, Kabeln und E-Motoren so zum Vorschein kommt, ist wirklich schon fast mit dem Innenleben eines

Fernsehers zu vergleichen; also: jede Menge Zeug für Fachleute, würde der Laie da sagen, doch ganz so schlimm ist es nicht.

*Der Aufbau und die Verkabelung im Innern des Cabinets sind sehr ordentlich ausgeführt, und ist so eigentlich sehr servicefreundlich. Vor allen Dingen die Verkabelung ist sehr gut, und das entscheidet ja manchmal über Leben und Tod eines Musikers auf der Bühne.*

Zum Sound ist soviel zu sagen, als daß er sehr powervoll ist und trotzdem klar bleibt, die Frequenzen in allen Belangen sehr gut überträgt und sehr angenehm in der Abstimmung der einzelnen Lautsprecher-Systeme klingt. Der wirkliche Effekt bei dieser Kompaktbauweise liegt allerdings darin, daß ein Keyboarder sein ganzes Equipment an dieses Gerät anschließen kann, denn der Solton-Apparat verfügt über fünf Eingänge, an dem dreikanalig in Höhe und Tiefen einzeln geregelt werden kann; dann hat er zwei Eingänge, verbunden mit einem Kanal, der die Rotor-Geschichten beinhaltet. Diverse Regler, wie der für eine eingebaute Hallspirale und einen Presence-regler, der für beide Eingangsböcke gilt. Eine Eingangsbuchse für einen Fußschalter, um den Hall zu schalten. Dann einen Eingang für die Rotor-Regelung in den Geschwindigkeiten. Der Fußschalter dafür ist im Preis inbegriffen. Mein Eindruck von diesem Rotor-Cabinet von Solton war eigentlich ganz positiv, wenn man doch zusätzlich bemerkt, daß diese ganze Elektronik und die verschiedenen Lautsprecher ja in ein sehr stabiles Holzgehäuse eingelassen sind, welches mit einem strapaziergünstigen Kunststoffüberzug bekleidet ist. Die stabilen Rollen unter dem Rotor-Gehäuse haben mich auch noch in der Meinung bestätigt, daß ich hier ein sehr passables Gerät vor mir stehen habe, das auch im harten Road-Einsatz längere Zeit überstehen wird, obwohl ich der Meinung bin: Bei Geräten dieser Preisklasse sollte man auch noch ruhig die Dollars für ein Flightcase zusammenkratzen, denn sicher ist sicher. Ansonsten kann ich das Solton-Gerät mit ruhigem Gewissen weiterempfehlen und schlage Euch einen eigenen Test bei Eurem nächsten Dealer vor. Ist bestimmt keine verschenkte Zeit. Der Preis liegt bei ca. 3.000,- DM.